metallnachrichten

Bezirk Berlin-Brandenburg-Sachsen

Für die Beschäftigten der sächsischen Metall- und Elektroindustrie

21. 11. 2017

1. Verhandlungsrunde

## Für sechs Prozent Plus und mehr Zeitwohlstand

# Konfrontation in der ersten Runde

**Konfrontation ist das treffendste Wort für die erste Tarifverhandlung für Sachsens Metall- und Elektroindustrie am 17. November in Radebeul. Die IG Metall erhielt kein Angebot zu ihren Forderungen nach sechs Prozent Entgeltplus und Wahloptionen für modernere Arbeitszeitregelungen. Auch eine Verhandlungsverpflichtung für die Ost-West-Angleichung der Arbeitszeit wurde abgelehnt. Stattdessen präsentierte der Verband der sächsischen Metall- und Elektroindustrie (VSME) freche Gegenforderungen.**

*Die Verhandlungskommission der IG Metall für Sachsen*

„Der VSME fordert, dass wir länger arbeiten für weniger Geld. Sachgrundlose Befristungen sollen ausgeweitet werden. Das bedeutet weniger feste und mehr befristete Arbeitsverhältnisse“, sagte IG-Metall-Verhandlungsführer Olivier Höbel. Die Arbeitsbedingungen in Sachsen sind weitgehend geprägt durch Schichtarbeit. Ein großer Teil arbeitet in rollender Woche und an Wochenenden. „Hier sind Verbesserungen notwendig“, sagte Höbel. Darüber hinaus hätten die Metallarbeitgeber eine gesellschaftspolitische Verpflichtung. „Die Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf muss ebenfalls konkret in Tarifverträge umgesetzt werden“, so Höbel.

Mitglieder der IG Metall-Verhandlungskommission argumentierten: Der Erfolg der sächsischen Metall- und Elektroindustrie beruht auf höchster Flexibilität, Leistung und Qualifikation der Beschäftigten. Die fortschreitende Digitalisierung erfordere im Gegenzug, dass Arbeitnehmer mehr Verfügungsrechte über ihre Zeit erhalten.

28 Jahre nach der deutschen Einheit sollen überdies Schritte zur Ost-West-Angleichung der Arbeitszeit erreicht werden. Im Ergebnis dieser Tarifrunde strebt die IG Metall eine belastbare Verhandlungsverpflichtung an, die einen Anpassungsprozess der tariflichen Arbeitszeit in Richtung „35“ in Gang setzt.

### Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

***unsere berechtigten Forderungen liegen jetzt auf dem Verhandlungstisch. Wir haben sie mit gut durchdachten Begründungen untermauert. Es geht um mehr Geld und bessere Arbeitszeiten. Moderne Arbeitszeitregelungen, die zum Leben passen, sind dringend erforderlich. Wer arbeitet und Kinder erzieht oder Angehörige pflegt, ist mit besonderen Flexibilitätsanforderungen konfrontiert. Unsere Antwort heißt mehr Wahlrecht für kürzere Arbeitszeiten. Für Kinder und Pflege besteht eine gesamtgesellschaftliche Verantwortung, aus der wir die Arbeitgeber nicht entlassen. Wir sagen ihnen: Mit Konfrontation kommen Sie nicht durch! Zur nächsten Verhandlung am 11. Dezember erwarten wir ein verhandlungsfähiges Angebot.***

***Olivier Höbel***
***IG Metall-Bezirksleiter***

## Selbstbewusst, entschlossen und zielstrebig in die Tarifrunde 2017/2018

**Das lässt einiges erwarten für diese Tarifrunde: Die Zwickauer Stadthalle war am 4. November brechend voll. 1500 Metallerinnen und Metaller hatten sich angekündigt, über 2000 waren gekommen** – aus Berlin, Brandenburg und Sachsen zum Auftakt der Tarifrunde 2018 der Metall- und Elektroindustrie.

*4. November in Zwickau: Metallerinnen und Metaller aus unserem Bezirk kamen zum Tarifauftakt*

Auf der Demonstration zum Veranstaltungsort setzten sie deutliche Akzente: Wir stehen für die Forderungen nach sechs Prozent mehr Geld und besseren Arbeitszeiten.

Transparente und Sprechchöre auf dem Zug zur Stadthalle brachten es auf den Punkt: Wir liefern Leistung ab, wir sind flexibel, wir sind effizient – wir bringen den Unternehmen die Gewinne ein.

Ihre Botschaft: Der Druck und die Flexibilitätsanforderungen an die Beschäftigten sind übergroß geworden. Arbeit und Leben lassen sich immer schwerer miteinander vereinbaren, und das wollen wir jetzt ändern.

*Jörg Hofmann*

„Sechs Prozent, das ist drin, das haben wir uns erarbeitet, und das holen wir uns jetzt“, sagte Jörg Hofmann, Erster Vorsitzender der IG Metall, in Zwickau. 27 Jahre nach der Einheit sei es an der Zeit, den Prozess der Ost-West-Angleichung bei der Arbeitszeit endlich in Gang zu setzen. Jedoch: „Soziale Gerechtigkeit durchzusetzen braucht Mitgliederstärke und Kampfkraft der IG Metall“, betonte er.

„Wir wollen Arbeitszeiten, die zum Leben passen, und das Leben ist kein Tempomat. Wir brauchen die Chance, mal auf Tempo 28 runterzugehen oder bei Schichtarbeit zehn Schichten wegzulassen für die Kinder oder die Pflege Angehöriger.“ Die IG Metall wolle die 28 als Wahlarbeitszeit für Ost und West durchsetzen.

„Stellen wir uns auf eine harte Auseinandersetzung ein. Wir führen einen Verteilungskampf nicht nur um Geld, sondern auch um Selbstbestimmung“, sagte Hofmann.

# IG Metall – Das mach’ ich jetzt.

## Beitrittserklärung

**Mitgliedsnummer**
(wird von der IG Metall eingetragen)

Weitere Informationen unter www.igmetall.de/beitreten

Name* | Vorname* | Geburtsdatum* (Tag Monat Jahr)

Land* | PLZ* | Ort* | Telefon (☐ dienstlich ☐ privat)

Straße* | Hausnr.* | E-Mail (☐ dienstlich ☐ privat)

beschäftigt bei Betrieb/PLZ/Ort

☐ Vollzeit ☐ Teilzeit ☐ Befristung | Beruf/Tätigkeit/Studium/Ausbildung

☐ Ausbildung/vergleichbare Einrichtung ab _____ bis _____

☐ duales Studium ☐ Studium Wie heißt die Hochschule? _____

☐ Leiharbeit/Werkvertrag Wie heißt der Einsatzbetrieb? _____

☐ Solo-Selbstständige/r

angesprochen durch (Name, Vorname) | Mitgliedsnummer Werber/in

**SEPA-Basislastschriftmandat** (wiederkehrende Lastschriften)
Gläubiger-Identifikationsnummer der IG Metall: **DE71ZZZ00000053593**
Mandatsreferenz: *Mitgliedsnummer01*

Ich ermächtige die IG Metall, den jeweils von mir nach § 5 der Satzung zu entrichtenden Mitgliedsbeitrag von 1% des monatlichen Bruttoverdienstes zur vereinbarten Fälligkeit von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der IG Metall auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Änderungen meiner Daten werde ich unverzüglich der IG Metall mitteilen.

**Bankverbindung** Bank/Zweigstelle | BIC | Beitrag **

IBAN DE

Bruttoeinkommen*

Kontoinhaber/in

✗ Ort / Datum / Unterschrift für den Bankeinzug

**Beitrittserklärung:**
Ich bestätige die Angaben zu meiner Person, die ich der IG Metall zum Zwecke der Datenerfassung im Zusammenhang mit meinem Beitritt zur Verfügung stelle. Ich bin darüber informiert, dass zur Erfüllung ihrer satzungsgemäßen Aufgaben und unter Beachtung der datenschutzrechtlichen Vorschriften, personenbezogene Angaben durch die IG Metall und ihrer gewerkschaftlichen Vertrauensleute erhoben, verarbeitet und genutzt werden. Die Anpassung des Beitrags an die Einkommensentwicklung erfolgt u. a. durch gewerkschaftliche Vertrauensleute im Betrieb. Dabei werden aus betriebsöffentlichen Daten, wie der Tätigkeit und der damit verbundenen Eingruppierung, das Tarifentgelt und der Gewerkschaftsbeitrag ermittelt. Eine Weitergabe der Daten zu Marketingzwecken findet nicht statt.

✗ Ort / Datum / Unterschrift für den Beitritt*

Bitte abgeben bei IG Metall-Betriebsräten/-vertrauensleuten, der IG Metall-Geschäftsstelle oder schicken an: IG Metall Vorstand, FB Mitglieder und Erschließungsprojekte, 60519 Frankfurt am Main

*Pflichtfelder bitte ausfüllen

** wird von der IG Metall ausgefüllt

Stand März 2016

## ... Online in wenigen Schritten Mitglied werden: www.igmetall.de/beitreten

Impressum: IG Metall Bezirk Berlin-Brandenburg-Sachsen, verantwortlich: Olivier Höbel, Redaktion: Marlis Dahne. Fotos: André Wirsig (1), Christian von Polentz, transitfoto.de (1), Wolfgang Zeyen (2). Druck: apm AG, Darmstadt. Internet: www.igmetall-bbs.de.